



**Comité économique et social
de la Grande Région (CESGR)**
**Wirtschafts- und
Sozialausschuss der
Großregion (WSAGR)**

Maison de la
Grande Région
Haus der Großregion
11, boulevard J.F. Kennedy
L-4170 Esch-sur-Alzette

T +352 247 80 116
christiane.weidenhaupt@cesgr.etat.lu
www.granderegion.net
www.grossregion.net



PROJEKT COSAN (INTERREG V GROSSREGION)
PROGRAMM DER ABSCHLUSSVERANSTALTUNG
DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2022, VON 10 - 16 UHR
ALS VIDEOKONFERENZ

Das Programm am Vormittag: 10.00 - 12.00 Uhr

ERÖFFNUNG DER VERANSTALTUNG durch Bruno Théret, Präsident des WSAGR, und Henri Lewalle, Koordinator des Projekts COSAN und Vorsitzender der AG Gesundheit des WSAGR

✚ EINE GROSSREGIONALE BEOBACHTUNGSSTELLE FÜR DEN GESUNDHEITSBEREICH

Vorstellung der Arbeiten an der Einrichtung einer Beobachtungsstelle für den Gesundheitsbereich in der Großregion

- Die Ziele und der Rahmen des Vorhabens – von Michel Bonnefoy, ehrenamtlicher Leiter der Regionalen Beobachtungsstelle für den Gesundheitsbereich der Region Grand Est und Präsident der EVIW OEST (Europäische Beobachtungsstelle für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen)
- Der Grundbestand an Indikatoren zur Gesundheit der Bevölkerungen in der Großregion und das Gesamtangebot an Gesundheitsdienstleistungen – von Laurent Chamagne, Demograph und Gesundheitsgeograph bei der Regionalen Gesundheitsbeobachtungsstelle der Région Grand Est (Observatoire Régional de la Santé Grand Est – ORS GE)
- Der Aufbau eines Netzwerks von Anlaufstellen für die Bereitstellung und Verarbeitung der Daten – von Emilie Gardeur, Direktorin des ORS GE
- Die Beiträge und Kooperationen
 - der IBA – von Alexa Himbert, Koordinatorin der IBA
 - des GIS – von Thierry Hengen, Koordinator des GIS-GR in der Région Grand Est

- Die Empfehlungen für die institutionellen, organisatorischen und finanziellen Aspekte beim Aufbau einer Beobachtungsstelle für den Gesundheitsbereich in der Großregion – von Emilie Gardeur, Direktorin des ORS GE

EINE GRENZÜBERSCHREITENDE MEDIZINISCHE NOTFALLVERSORGUNG IN DER GROSSREGION

- Die Regelung einer Zusammenarbeit bei der grenzüberschreitenden medizinischen Notfallversorgung, die für den Grenzraum zwischen dem Norden des Departements Meurthe-et-Moselle und der belgischen Provinz Luxemburg entwickelt wurde und eine grenzüberschreitende Übernahme sowohl der Zweit- als auch der Erstversorgung für bestimmte grenznahe Gemeinden vorsieht – von Dr. Christopher Schaeffer, Leiter der Notaufnahme (SAU) und des mobilen Dienstes für Notfallmedizin und Reanimation (SMUR) des Krankenhauses in Mont-Saint-Martin
- Die von EST-RESCUE vorgenommene Bestandsaufnahme, die Perspektiven für eine Zusammenarbeit in allen Grenzgebieten der Großregion eröffnet – vorgestellt von Dr. Bruno Maire, dem Präsidenten des Netzwerks der Strukturen für die Notfallversorgung in der Region Grand Est (EST-RESCUE)

EINE STRUKTURIERTE ZUSAMMENARBEIT IM GESUNDHEITSBEREICH IN GEBIETEN MIT EINER GRENZÜBERSCHREITENDEN GESUNDHEITSVERSORGUNG

- Die in der Großregion abgeschlossenen Rahmenabkommen, die Entwicklung von Gebieten mit Zugang zu einer grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung (nach dem Vorbild der ZOAST LUXLOR) und die geplante Ausweitung dieses Instruments auf Luxemburg – von Henri Lewalle, Koordinator des Projekts COSAN
- Die ZOAST EIFEL – von Ralf M. Engel, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz
- Die Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung für die Patientinnen und Patienten in Grenzgebieten – von Jacques Devillers, Präsident des Krankenkassenverbands der Provinz Luxemburg und Sekretär der Krankenversicherung Mutualité Socialiste du Luxembourg

AUSBLICK AUF INTERREG VI GR IM GESUNDHEITSBEREICH

- Prof. Benoit Pétré, Professor an der Universität Lüttich und Koordinator des Projekts APPS (Patient-als-Partner-Ansatz in der Gesundheitsversorgung) im Rahmen von Interreg V GR

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Michel Bonnefoy, Präsident der EVIW OEST

Das Programm am Nachmittag: 14.00 - 16.00 Uhr

- ✚ Eröffnung: Dr. Jean Rottner, Präsident des Regionalrats der Région Grand Est und Gipfelpräsident der Großregion

- ✚ Nathalie Verschelde, stellvertretende Referatsleiterin, GD Regio, Europäische Kommission: Die Programme im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Interreg als Hebel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EU und in erster Linie im Gesundheitsbereich

- ✚ Wolfgang Philipp, stellvertretender Leiter der Behörde für die Krisenvorsorge und Krisenreaktion bei gesundheitlichen Notlagen HERA: Auf dem Weg zu einem Europa der Gesundheit?

- ✚ Nicolas Schmit, EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte: Die EU-Verordnungen zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit: ein geeignetes Instrument zur Regulierung der Patientenmobilität in der EU (noch zu bestätigen)

- ✚ Bruno Théret, Präsident des WSAGR: Die Großregion als europäische Modellregion für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich im Sinne der Patientenmobilität und der Mobilität der Fachkräfte im Gesundheitswesen

- ✚ Brigitte Torloting, Präsidentin des IPR: Die vom IPR vorgeschlagenen Perspektiven für eine Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich in der GR

- ✚ Frank Vandenbroucke, Minister für Soziales und öffentliche Gesundheit: Das belgisch-luxemburgische Rahmenabkommen zur Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

- ✚ Karl Heinz Lambertz: Notwendigkeit einer Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich in der Großregion – die Entwicklung der rechtlichen Instrumente für eine Kooperation in den Grenzgebieten der Großregion

- ✚ Christie Morreale: Vizepräsidentin der wallonischen Regierung, Ministerin der Beschäftigung, der Ausbildung, der Gesundheit, der Sozialarbeit und der Sozialwirtschaft, der Chancengleichheit und der Rechte der Frauen

- ✚ Benoit Collin, Generalverwalter des belgischen Nationalen Instituts für Kranken- und Invaliditätsversicherung INAMI: Ausweitung der ZOAST LUXLOR auf Luxemburg

- ✚ Antonios Antoniadis, Minister für Gesundheit, Soziales, Raumordnung und Wohnungswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens: Einrichtung einer belgisch-luxemburgischen ZOAST

- ✚ Mars Di Bartolomeo, Vizepräsident der luxemburgischen Abgeordnetenversammlung, ehemaliger luxemburgischer Minister für Gesundheit und soziale Sicherheit

- ✚ Clemens Hoch, Minister für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich in der Großregion
- ✚ Dr. François Braun, Minister für Gesundheit und Prävention der Französischen Republik zum Mehrwert der Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich und bei der medizinischen Notfallversorgung zwischen den EU-Mitgliedstaaten und hier in erster Linie in den Grenzräumen sowie zum Nutzen der Einrichtung von Gebieten mit Zugang zu einer grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung von der Art einer ZOAST und hier zunächst der Ausweitung der ZOAST LUXLOR auf Luxemburg
- ✚ Fazit von Bruno Théret, Michel Bonnefoy und Henri Lewalle



Das Projekt COSAN wird von der AVIQ kofinanziert.

Die Projektpartner des Projekts COSAN:

